

Impuls / Kurzpredigt zum Ostersonntag

Von Pastorin Friederike Heinecke,
Ev. Luth. Epiphaniengemeinde in Hamburg



Ostern ist.

Wach auf!

Die Natur wacht auf. Das Leben kehrt zurück. Das Herz wird weit.

Scharf geschnitten dazu: eine unsichtbare Gefahr, tödliche Bedrohung für viele.

Wir sind verletzbar.

Abstand sichert uns. Angst ist allgegenwärtig, Kontakt gefährlich.

Jede und jeder für sich allein.

Jesus, der Mensch, verletzt und gequält ist er gestorben.

Die Liebe, Verbundenheit mit ihm, ist nicht gestorben:

Drei Frauen bewegen sich in der Frühe zum Grab, wollen seinem Körper letzte Ehre erweisen, ihn betrauern. Der Stein vor dem Grab ist fortgerollt, Jesus ist weg.

Ist das be-greifbar?

Es dauert, bis sie hören und verstehen: Der Leichnam ist nicht gestohlen, Jesus ist auferstanden.

Aufgeweckt.

Wach geworden zu anderem, neuem Leben.

Wach auf du Christin, du Christ!

Strecke dich aus in dein Leben, gehe los, bewege dich. Und sieh neu hin.

Nichts ist wie vorher. Der Tod hat seine unbedingte Macht verloren, Liebe ist größer, Leben ist stärker.

Säume nicht.

Lass dich nicht zurückhalten von Sorgen, Bedenken, Befürchtungen.

Nimm deinen Mut, dein Vertrauen in das Leben in dein Herz. Wage es.

Und lauf geschwind aus deinem Labyrinth – ins Licht!

Noch laufen wir durch das Labyrinth. Das Licht ist nicht draußen sondern drinnen.

Dort treffen wir uns alle. Wir sind verbunden, auf dem Herzensweg mit Mut, Kraft, Liebe und Besonnenheit.